

Zeitschrift: Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur
Herausgeber: Franz Otto Schmid
Band: 5 (1910-1911)
Heft: 3

Artikel: Trost
Autor: Grüninger, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hans Holbein d. J. Medaillon
 Bildnis des Prinzen von Wales

mit seinem handlichen Format und dem vorzüglich klaren Druck repräsentiert sich das Ganze als ein Buch, das für jeden willkommene künstlerische Anregung enthält und infolge seines bleibenden Wertes nie ohne Befriedigung aus der Hand gelegt werden wird.

Der innerste Zweck der wissenschaftlichen Forschung unserer alten Kunst ist doch wohl der, durch vermehrte Erkenntnis das allgemeine Kunstempfinden zu fördern. Wer aber für Kunst gewonnen werden soll, muß Lebendiges erleben; und was könnte es heute noch Leben-

digeres geben, als die Handzeichnungen Holbeins oder die Griffelkunst Niklaus Manuels?



Trost

Tausend holde Dinge	Jedem leih' er gütig
Birgt die lüke Welt,	Seinen frohen Tag,
Alle hat der Meister	Jedem einer Stunde
In das Licht gestellt.	Hellen Feiertag.

Ist sie dann verklungen,
 Kommt die große Ruh;
 Deckt mit ihrem Schweigen
 Leid und Freuden zu.

Jakob Grüninger

